

Abwechslungsreiches Erlebnis für die Kinder vom Waldkindergarten Inzell

Betriebsführung für die „Ameisenbande“

Inzell (we) – Abwechslung kann oftmals etwas Aufregendes sein und das war auch der Fall beim Ausflug vom Inzeller Waldkindergarten. Die Kinder aus Inzell und Weißbach wurden von ihren Eltern am Morgen zu Angela und Gerhard vom Lohnunternehmen Leitner gebracht, wo sie die verschiedenen Fahrzeuge begutachten durften.

Anschließend waren einige laut Aussage der Eltern schon sehr aufgeregt und konnten schon gar nicht schlafen. Dafür hatten sie dann alle einen besonderen Vormittag mit vielen Informationen. Nach einer kurzen Begrüßung ging's auch schon los. Es wurde gezeigt, was mit dem Rückewagen gemacht wird und für was dieser verwendet wird. Die Wanne war voll mit unterschiedlichem Holz, Holzstämmen und Stauden. Das wurde dann auf zwei unterschiedliche Stellen gelegt und zwar deswegen, weil es verschiedene Abnehmer gibt, die unterschiedliche Qualität benötigen. Somit wird das ganze Holz gleich sortiert.

Was wird aus den großen Stämmen?

Anschließend machten sich alle auf den Weg zum Wald. Dort wartete schon der Bagger mit dem Baggerführer. Der zeigte den Kindern, wie das Holzspalten mit dem Bagger funktioniert. Die großen Baumstämme wurden mit dem Holzspalter zerkleinert für die weitere Brennholzverarbeitung. Dabei haben die Kinder große Augen gemacht, da es oft große und dicke Holzstämme waren, die der Holzspalter verarbeiten musste. Danach ging's wieder nach vorne zum Holzlagerplatz auf dem sich der Chef Gerhard die Schutzkleidung für das Schneiden mit der Motorsäge angezogen hat. Schutzhelm, Schnittschutzhose und Stahlkappenschuhe sind hierfür notwendig. Es gab eine kurze Fragerunde mit den Kindern, warum diese Kleidung wichtig ist. Die Antwort eines Jungen kam prompt: „Dass man sich nicht in das Bein schneidet und man kein Holz ins Auge bekommt“. Man merkte, dass sich einige schon ein wenig auskennen bei der Holzarbeit. Zur Verdeutlichung erklärte Gerhard genau, warum die Schutzkleidung so wichtig ist und was man beim ‚Schneiden mit der Motorsäge‘ beachten muss. Danach hat er für jedes Kind der „Ameisenbande“ eine große Baumscheibe abgeschnitten. Diese durften sie dann mit nach Hause nehmen.

Kinder begeistert vom Häcksler

Das Highlight des Vormittags war das Holzhäckseln des LKW Hacker's. Die Kinder der Ameisenbande nahmen gleich die geschenkten Holzscheiben, setzten sich nebeneinander auf die Scheiben und warteten mit großen Augen.



Jedes Kind bekam von Gerhard Leitner (Re. blaues T-Shirt) eine kurz zuvor abgeschnittene Holzscheibe als Andenken. Leiterin Nicki Rieder begutachtet das Holzstück.

Mit dem Greifer wurde das Holz in den Häcksler eingezogen und es kamen Hackschnitzel raus.



Nachdem die Holzstämmen zerkleinert waren, durften die Kinder der ‚Ameisenbande‘ sogleich auf den Hackschnitzelhaufen klettern und hatten natürlich großen Spaß dabei.

Die Lautstärke der Kinder war fast genauso laut wie die vom Häcksler. Sie waren hin und weg von dieser Arbeit. Nach diesem „Highlight“ wurde anhand der vorhandenen Hackschnitzel erklärt, dass es verschiedene Hackschnitzelgrößen gibt. 30er und 40er Größe für Privatleute, Landwirte und Gasthäuser. 80er Größe für Heizwerke. Der große Hackschnitzelberg auf dem Hof gefiel den Kindern besonders. Da mussten sie gleich alle raufklettern und runterrutschen!



Die Ameisenbande vor dem gehäckselten Holzhaufen mit hinten v.re. Leiterin Nicki Rieder, Gerhard + Angela Leitner und ‚Bufdi‘ Eva.
Fotos: Helmuth Wegscheider

Nach getaner Arbeit gab's noch eine köstliche Brotzeit für die hungrige „Ameisenbande“ mit Butterbrezen, Semmeln, BGL-Alpenzweg-Schokomilch und verschiedene Sorten Obst, das von den BGL Milchwerken in Piding, der Bäckerei Kotter und von Edeka Böhr gespendet wurde. Nach der Brotzeit durften die Kinder noch die Traktoren Fendt Farmer 2D, 512er und 516er begutachten. Als Abschluss für den gelungenen Vormittag gab's für jedes Kind noch ein Alpenzweg-Malbuch mit Buntstiften.